

# SAUNA & BÄDER PRAXIS

SPA &amp; WELLNESS WELTWEIT

4/2013 | 8,00 €



**valkali**

premium spa • berlin

theune spa management

**„Vorsicht vor zufriedenen Kunden!“**

Tag der Sauna 2014 • Saunabetriebe: Marktumfang und Betriebsgrößen  
Saunareport: Badeparadies Eiswiese • Lagerung von Aufgusskonzentraten



Foto GoeSF

## SaunaPremium ohne Halligalli

**Die Freude bei Geschäftsführung und Mitarbeitern war groß, als der Saunalandschaft des Badeparadieses Eiswiese in der Universitätsstadt Göttingen Ende September dieses Jahres das Qualitäts-siegel SaunaPremium verliehen wurde. Durch gezielt vorgenommene Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen hat sich die Zahl der anspruchsvollen Gäste in nunmehr 15 Betriebsjahren kontinuierlich positiv entwickelt.**

„Das ist ein sehr schöner und wichtiger Moment für uns. Die SaunaPremium-Auszeichnung ist deshalb so wertvoll, weil sie für unsere Gäste die Qualität der Saunalandschaft symbolisiert“, sagte Alexander Frey, Geschäftsführer des Badeparadies-Betreibers Göttinger Sport- und Freizeit GmbH (GoeSF) bei der Übergabe der Urkunde. Das Badeparadies Eiswiese sieht er in der Verpflichtung, die derzeitigen Rahmenbedingungen zu erhalten und weiter zu entwickeln. Dem wolle man seitens der GoeSF in jedem Fall gerecht

werden. Im Rahmen seiner Rückschau auf die 15-jährige Geschichte des Badeparadieses hob der zuständige technische Leiter Alexander Hirt vor allem das große Engagement der Mitarbeiter hervor. Sauna-Bund Geschäftsführer Rolf-A. Pieper lobte die Freundlichkeit und Fachkunde des Personals sowie die Sauberkeit der behindertengerechten 5-Sterne-Anlage.

★★★★★  
**SaunaPremium**  
 DEUTSCHER SAUNA-BUND



Von links: A. Frey, R.-A. Pieper, A. Hirt

Foto Harald Wenzel

Eiswiese – dieser eher ungewöhnliche Name für eine Bade- und Saunalandschaft stammt ursprünglich aus dem Brauereiwesen. Das Areal des Badeparadieses Eiswiese lag bis vor 80 Jahren vor den Toren der Stadt Göttingen. Die früher ortsansässige Brauerei nutzte dort die damals gebräuchliche Methode der Wiesenwässerung, um ihr Bier zu kühlen. Durch das Aufstauen des Leinekanals im Winter wurde eine Wiese künstlich geflutet, um so Eis für die Bierkeller zur Kühlung im Sommer zu gewinnen. Eine Eiswiese war auch nach der Erfindung der Eismaschine (1874) noch ein lukratives Geschäft für Brauereien, denn eine Eismaschine war damals teuer. Außerdem konnten durch die Bewässerung des Bodens oft sowohl Qualität als auch Quantität des Grases und damit auch die Heuernte verbessert werden.

Vor 16 Jahren wurde auf der ehemaligen Eiswiese in Göttingen der Grundstein für die heutige Bade- und Saunalandschaft gelegt. Nach kurzer Bauzeit öffnete das „Badeparadies Eiswiese“ vor 15 Jahren, Ende September 1998,

seine Pforten. Seither haben circa 9,2 Millionen Bade- und Saunagäste die „Eiswiese“ besucht. Ursprünglich war die Anlage für die Hälfte der Besucher – 300.000 Gäste statt 600.000 pro Jahr – ausgelegt. Doch die anfängliche Skepsis aus Bürgerschaft und Politik gegenüber einem solchen Projekt wich schnell enormem Zuspruch, der schon bald Erweiterungsmaßnahmen erforderlich machte. Inzwischen rückt die Stadt immer näher an die circa 15.000 qm große Anlage heran: Einige Neubaugebiete befinden sich bereits in unmittelbarer Nähe.

### „Aufguss-Arena“ im Außenbereich

Bereits vor der großen Erweiterung im Jahr 2010 stand den Saunagästen eine umfangreiche und eindrucksvolle Angebotsvielfalt für die körperliche Erholung und seelische Entspannung zur Verfügung. Darunter fünf unterschiedlich temperierte Schwitzräume, zwei Dampf Räume und eine Doppel-Maa®-Sauna mit Holzbefuerung. GoeSF-Geschäftsführer Alexander Frey: „Das Göttinger Badeparadies ist ein Vorreiter der Renaissance der Erdsauna. Bereits 2002 baute die Dülmener Firma B+S FINNLAND SAUNA im Außenbereich eine Doppel-Maa®-(Erdsauna), die sich bis heute großer Beliebtheit bei den Gästen erfreut.“ Ruhe und Entspannung findet der Gast in verschiedenen, angenehm großzügig gestalteten Sitz- und Liegebereichen mit einer Kaminecke sowie in zwei Ruheräumen. Die Anlage verfügt außerdem über eine Fitness-Bar, einen Whirlpool und Fußwärmebecken.

In den vergangenen Jahren wurde der Saunagarten mit seiner parkähnlichen Land-

schaft mehrfach umgestaltet und um einige Attraktionen erweitert. Unter anderem kam ein Ruhepavillon hinzu. 2010 folgten eine zusätzliche Aufguss-Außensauna und ein Schwimmteich. Bemerkenswert ist außerdem ein Außenschwimmbaden mit 34 °C warmer Thermal-Sole. „Mit einer Erweiterung des Nutzungsspektrums und der Vergrößerung des Außenbereichs soll die Zahl der Badegäste langfristig stabilisiert und die Nutzungsintensität erhöht werden“, erklärt GoeSF-Prokurist Alexander Hirt die Absichten dahinter.

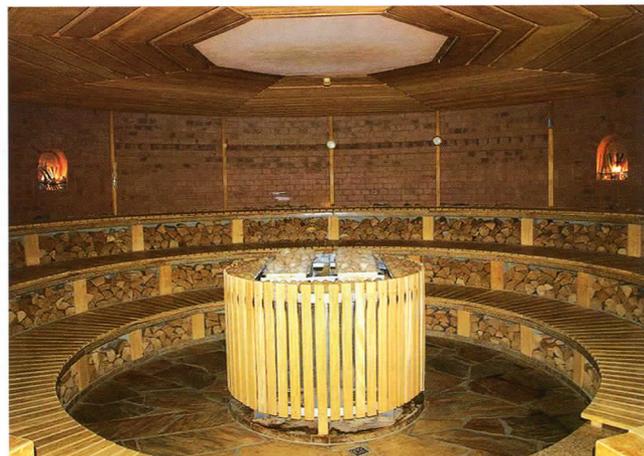
Highlight im Saunagarten ist zweifelsohne die 145 qm Aufguss-Außensauna, inklusive Vorraum, Technikraum und überdachter Veranda, die es in dieser Form in Deutschland bislang kein zweites Mal gibt. Wegen ihrer baulichen Besonderheiten wird sie auch „Aufguss-Arena“ genannt. Das runde Saunahaus in Massivbauweise mit lehmverputzten, doppelschaligen Wänden bietet 65 Personen auf drei Ebenen Platz. Zur Gestaltung des Innenraumes wurden ausschließlich so genannte Grünlinge verwendet. „Dabei handelt es sich ungebrannte Lehmsteine, die überdurchschnittlich gute Eigenschaften zur Wärmespeicherung besitzen“, erklärt Jürgen Keller, Chef der Firma AQART Waterscaping aus Freckenfeld (Rheinland-Pfalz), die den neuen Outdoor-Saunabereich als Generalunternehmer geplant und gebaut hat (Website: [www.aqart.de](http://www.aqart.de)). Lehmsteinoberflächen werden nicht unangenehm heiß, erwärmen sich aber mehr als Holzwände und sorgen wegen ihres hohen Reflexionsvermögens für wohlige Wärme und ein behaglich-bekömmliches Raumklima, etwa

vergleichbar mit der Wärme eines traditionellen Kachelofens.

### Schwimmteich mit biotechnischer Wasseraufbereitung

Direkt angrenzend an die Veranda der „Aufguss-Arena“ wurde von AQART ein 150 qm großer Schwimmteich (davon 110 qm Nutzfläche) mit einem „Wasserweg“ ähnlich einem Kneippweg gebaut. Bei der Planung, dem Bau und Betrieb mussten einige Besonderheiten beachtet werden. Die Reinigung erfolgt über eine biotechnische Wasseraufbereitungsanlage mit vorgeschaltetem Feinstfilter. „Das Wasser fließt hier vom Teich im Freigefälle über Skimmer zur Vorreinigungsstufe der Reinigungsanlage ab, wo zunächst Grobteile und feinste Schwebstoffe wie Algen, Blüten und Blätter zurückgehalten werden“, erläutert AQART-Chef Keller. Nach der Vorfiltration wird das vorgereinigte Badewasser zu der aus mehreren Kammern bestehenden Hauptreinigungseinheit mit dem Bioreaktor weitergeleitet. Anschließend wird das gereinigte Wasser gezielt zu den Einstromstellen an der Beckenwand gepumpt. „Der Wasserkreislauf, von Teich zu Reinigungsanlage und wieder zurück, ist auf einen Volumenstrom ausgelegt, der einen vollständigen Austausch des Teichvolumens in gut einer Stunde ermöglicht.“

GoeSF-Prokurist Alexander Hirt ist begeistert vom Naturbadeteich: „Das Wasser ist in allen Betriebssituationen glasklar, die natürliche Algenbildung am Boden und den Beckenwänden gering, sodass sie ohne großen Aufwand im Rahmen der täglichen Pflegemaßnahmen



Fotos GoeSF

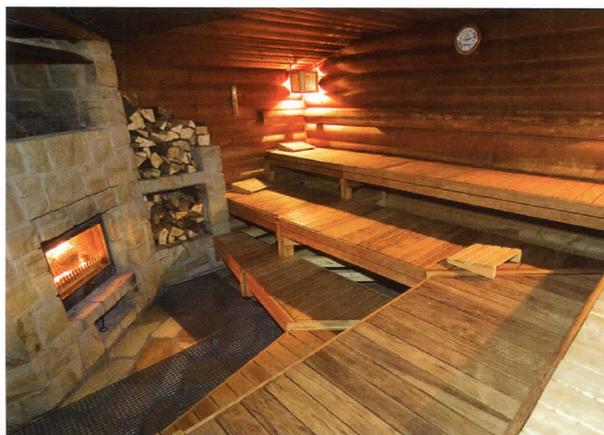
entfernt werden kann.“

Die Wasserqualität des Schwimmteichs wird durch das Wasserlabor der Universitätsmedizin Göttingen regelmäßig kontrolliert; seit der Inbetriebnahme gab es – auch bei hoher Nutzungsintensität – nichts zu beanstanden.

## Saunagarten: Attraktiver Erholungspark

Auch die Außenanlagen wurden im Jahr 2010 von AQART umgestaltet. Erklärte Absicht war es, den Leinekanal und seinen Uferstreifen mit attraktivem Kopfweidenbestand wieder erlebbar zu machen und stellenweise einen freien Blick auf das Wasser zu ermöglichen. Vorhandene baumbestandene Liegewiesen konnten dabei einbezogen und zu einem regelrechten Erholungspark umgestaltet werden.

Durch die Öffnung und Auslichtung wurde der Saunabereich jedoch von außen einsehbar, was die Errichtung eines Sichtschutzes zwingend erforderlich machte. Der attraktive Weidenflechtzaun dient aber nicht nur dafür, sondern ist gleichermaßen gestalterisches Element. Der neue Saunagarten wurde zentral zwischen den bestehenden Grünanlagen und dem neuen Nutzungsschwerpunkt „Aufguss-Arena“ am südlichen Ende des Erweiterungsgrundstücks angelegt. Dabei wurde ein großzügiges Flächenkonzept zugrunde gelegt, um möglichst viel vorhandenes Gelände als Aufenthaltsfläche nutzen zu können. Als spannender Kontrast zu den Freiflächen wurden mit Natursteinen, Gräsern und Stauden kleine Nischen beziehungsweise geschützte Aufenthalts- und



Liegebereiche geschaffen. Außerdem wurde ein neuer, zu drei Seiten eingegrünter Duschbereich gegenüber dem Schwimmteich gebaut. Neben der Landschaftsgestaltung tragen auch Wohlfühlmöbel wie Strandkörbe,



Foto Doreen Koschnick



Fotos GoeSF

Liegen, Hängematten und -bänke zu einem nachhaltigen Urlaubsgefühl bei und sorgen für ein schönes Ambiente.

## Wellness in der Walkemühle

Über eine Brücke und einen Weg wurde der Saunagarten 2010 auch an ein Grundstück angeschlossen, auf dem sich eine alte Walkemühle befindet. Die lange Zeit baufällige und unter Denkmalschutz stehende Mühle, deren Standort bereits seit dem 14. Jahrhundert bekannt ist und deren heutige Konstruktion aus dem Jahr 1770 stammt, wurde ebenfalls grundlegend umgebaut und in das Nutzungskonzept



des Badeparadieses integriert. Ursprünglich wurden in der Walkemühle Stoffe und Leder gewalkt. Heute beherbergt die Mühle ein Gesundheits- und Wellnesszentrum. Im Rahmen der Sanierung fand man unter anderem Originalputze und rekonstruierte diese. Außerdem entdeckte man einen Brunnen, legte ihn frei und integrierte ihn in einen Behandlungsraum. Eine Glasabdeckung ermöglicht dort einen ungewöhnlichen Blick in die Tiefe.

Bereits im Jahr 2004 war die historische Mühle von der GoeSF gekauft worden. Wegen aufwendiger Genehmigungsverfahren und der Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten ließ ein Umbau zunächst auf sich warten. Eine Sauna dort einzubauen sei nicht möglich gewesen, da niemand habe sagen können, wie das alte Fachwerk-Holz auf die Hitze reagieren würde, erläutert Alexander Hirt von der GoeSF die Entscheidung. Mit Gesundheits-, Wellness- und Kosmetik-Angeboten – darunter ein Hamam, Massageräume und Wannenbäder – wird in

der Mühle durch einen Pächter das vorhandene Spektrum der Eiswiese funktional ergänzt. Hirt: „Wir haben hier einen Mehrwert für die Saunagäste geschaffen.“ Durch einen externen Zugang besteht zudem die Möglichkeit, auch Kunden von außerhalb für das umfangreiche Mühlenangebot zu gewinnen.

### Positive Gästezahlen

Die Umgestaltung des Saunagartens, der Bau der „Aufguss-Arena“ und die Sanierung der Walkmühle haben sich gelohnt. Zwar schlugen die Kosten für die letzte Sanierung mit 1,2 Millionen Euro zu Buche (500.000 Euro für die Mühle, den gleichen Betrag für die Aufguss-Arena mit Schwimmteich und 200.000 Euro für den Landschaftsbau), doch „die Erweiterungen im Außenbereich haben das Sommerloch beseitigt“, weiß Hirt zu berichten. „Dadurch lassen sich auch die Besuche besser über das Jahr verteilen.“

### Alexander Hirt

Der 46-jährige Diplom-Ingenieur der Versorgungstechnik war nach dem Studium in Wolfenbüttel unter anderem zwei Jahre in Mannheim bei ABB



Gebäudeautomation tätig. Später kehrte er zurück nach Göttingen, wo er vier Jahre für die städtische Universitätsklinik im staatlichen Baumanagement tätig war, bis eine passende Stelle bei den Bädern frei wurde. Dort war Hirt für den Bauunterhalt und die Technik zuständig. Heute ist er technischer Leiter und Prokurist. Seit dem Jahr 1993 ist Hirt in seinem Beruf als Versorgungstechniker tätig und hat ab 1999 die Entwicklung der Eiswiese mitgestaltet, später als Bauherr auch die Erweiterungen. Hirt: „Das Bade-paradies ist mein Kind geworden. Durch meinen Beruf habe ich die Sauna erst richtig kennen und schätzen gelernt.“ In der Freizeit ist Wassersport, Surfen und Tauchen angesagt – und Saunabaden zur Entspannung. Alexander Hirt engagiert sich außerdem im technischen Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGföB).

Durchschnittlich kommen bis zu 90.000 Gäste jährlich – zeitweise waren es sogar schon 100.000 – in die parkähnliche Saunaland-schaft des Badeparadieses Eiswiese; in den letzten 15 Jahren waren es insgesamt 1,3 Millionen Besucher.

Mit 120.000 Einwohnern in der alten Universitätsstadt Göttingen und noch einmal 120.000 im Landkreis ist das Gebiet in Südniedersachsen relativ dicht besiedelt. Viele Gäste kommen auch aus dem benachbarten Hessen oder aus Thüringen. Viermal im Jahr, jeweils zu den Tag- und Nachtgleichen, wird eine Mitternacht-Sauna von 18 bis 24 Uhr angeboten, hauptsächlich um neue Gäste zu akquirieren. Das war auch zum Winteranfang dieses Jahres mit Weihnachtsaufgüssen, Klangschalendarbietungen und Musik am Lagerfeuer der Fall. Stammgäste blieben den Events meist fern, weiß Prokurist Hirt zu berichten. „Das akademische Publikum in Göttingen ist nicht auf Halligalli aus. Man sucht hier eher das Authentische.“ Obwohl Rabatte für Gäste bis 25 Jahre gewährt werden, ist das Saunaklientel – wie anderswo auch – mit über 40 Jahren zumeist älter.

Die Idee der Göttinger Sport- und Freizeitgesellschaft, einen „Reisemobilhafen“ zu schaffen, war „eine der besten Ideen überhaupt“, gibt Alexander Hirt zu Protokoll. Der Stellplatz fügt sich ideal in den Grüngürtel der Stadt im Naherholungsgebiet Leine ein und ist trotzdem nur 15 Gehminuten vom historischen Stadtzentrum entfernt. „Der beliebte Platz ist mit täglich 30 Reisemobilen sehr gut frequentiert“ und damit für das Badeparadies Eiswiese und die Stadt ein ganz wichtiger wirtschaftlicher Faktor geworden. Auch viele ausländische Gäste legen hier auf dem Weg nach Norden oder Süden eine Tagesrast ein. Eine Erweiterung des Stellplatzes ist aber nicht möglich, da es sich bei den angrenzenden Grundstücken um Überflutungsgebiete der Leine handelt.

Das Badeparadies Eiswiese in Göttingen ist seit dem Jahr 2001 Mitglied im Deutschen Sauna-Bund. ■

Doreen Koschnick/Hans-Jürgen Gensow

## Daten und Fakten

### Raumprogramm

1 Damen- und 1 Herrenumkleide, 1 gemeinsame Umkleide, 302 Garderobenschränke im Saunabereich (1170 insgesamt), 2 Vorräumräume (Damen und Herren getrennt)

*Innen:* 2 Ruheräume, 1 Sitz- und Ruhebereich mit Kaminecke

*Außen:* 1 Ruheraum, 1 Ruhepavillon, ca. 100 Liegen im Gartenbereich

### Ausstattung

*Saunabereich innen:* Aufguss-Sauna 85 °C, Kräutersauna 80 °C, Stille Sauna 75 °C, Warmluftbad 60 °C, 2 Dampfräume, 1 Kaltwassertauchbecken, 16 Fußwarmecken

*Saunabereich außen:* Aufguss-Arena 85 °C, Blockhaus-sauna 85 °C, Kristallsauna 75 °C, Doppel-Maa®-Sauna 80 – 95 °C und 100 – 110 °C, 1 Kaltwasserbecken (16 °C), 1 Außenschwimmbecken mit 34 °C warmer Thermalsole, Schwimmteich mit Tief- und Flachwasserzone mit integriertem Kneippweg (Ausführung: AQART Waterscaping, Freckenfeld; Planung, Bauleitung: Antec, Koblenz), parkähnlicher Saunagarten mit Liegewiese und überdachter Außenterrasse mit insgesamt 7 Außen-duschen, 2 Kneippschläuchen, die in verschiedenen gartenlandschaftlichen Zusammenhängen angeordnet sind. Hersteller der Sauna- und Dampfräume: KLAFS (Schwäbisch Hall), außer Doppel-Maa®-Sauna: B+S FINNLAND SAUNA (Dülmen) und „Aufguss-Arena“: AQART Waterscaping zusammen mit Antec

### Abkühlung

1 Abkühlbereich mit Eimer, Kneippschläuch, 3 Düsen-Dusche, Schwalldusche, 1 Abkühlbereich mit 2 Schwallduschen, 2 Kneippschläuchen, 3-Düsen-Dusche

### Allgemeines

*Öffnungszeiten:* montags bis freitags: 10 bis 22.30 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen: 9.00 bis 22.30 Uhr. Montags von 10 bis 22.30 Uhr und donnerstags von 10 bis 16 Uhr bleiben die Aufguss-Sauna innen, die Kräutersauna und ein Dampfbad ausschließlich weiblichen Gästen vorbehalten.

### Eintrittspreise

4 Stunden: 15 € (ermäßigt 10 €/Kinder bis 6 Jahre 7 €), Tageskarte 17 € (ermäßigt 11 €/8 €), Saunaland-schaft für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen. SparCard: Zahlungsbetrag 30 €, Wert 33 €, SparCard Plus: Zahlungsbetrag 75 €, Wert 87,50 €, SparCard Super: Zahlungsbetrag 150 €, Wert 185 €

### Extra-Angebote

*Walkmühle (verpachtet):* Physiotherapie, Massagen, Wellness, Bäder, Fußpflege, Kosmetik;  
*Eiswiese:* 4 Solarien (Ergoline/Windhagen)  
Reisemobilstellplatz: 28 Plätze mit zusätzlich 12 Ausweichplätzen auf dem Parkplatz des Badeparadieses Eiswiese

### Gastronomie

*Fitnessbar:* im Saunabereich mit 34 Plätzen,  
*Bistro:* im Freizeitbad mit 40 Sitzplätzen  
*Restaurant Poseidon (extern):* Sitzplätze innen ca. 60, außen ca. 50 (nur im Sommer)

### Sonstiges

400 kostenfreie Parkplätze  
Brutto-Grundfläche: 8.400 qm Gebäudekomplex, davon 1.000 qm Saunabereich innen und 5.000 qm Saunagarten  
Investitionssumme: 1998: 12,5 Millionen Euro  
Erweiterungen 2002 bis 2005: 800.000 Euro  
Erweiterungen (2010): 1,2 Millionen Euro  
Eröffnung: 26. Sept. 1998

**Badeparadies Eiswiese**  
**Windausweg 6**  
**37073 Göttingen**  
**Tel.: 0551/50 70 90**  
**Fax: 0551/50 70 9-116**  
**info@goesf.de**  
**www.badeparadies.de**  
**www.facebook.com/badeparadies**  
**www.goesf.de**  
**www.facebook.com/goesf**